

Der Bezug und Vertrieb durch andere...
Kategorie A (nur morgen) monatlich 2 M.
Kategorie B (morgen und abends) monatlich 4.50 M.
Kategorie C (nur abends) monatlich 1.50 M.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Der Einzelnen-Preis und Bezugung...
Der Einzelnen-Preis: 10 Pf.
Der Monatspreis: 3 M.

Das Wichtigste vom Tage.

- \* In der schließlichen Zweiten Kammer wurde gestern die Interpellation über die Leipziger Eingemeindungszfrage behandelt. (S. Ver.)
\* Der Prozess Moltke-Harden begann gestern, wurde aber im Laufe der Verhandlungen auf heute vertagt. (S. Art. und Ver.)
\* Es verlautet aus Wien, der Papst habe den ehemaligen Provinzial der österreichischen Dominikaner Peter Andreas Frühwirth als Nuntius für München in Aussicht genommen.

Vom zweiten deutschen Arbeiterkongress.

Das bekannte Glüd der Sozialdemokratie besteht zum großen Teil auch darin, daß die auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung stehenden Arbeiter nicht einheitlich organisiert sind. Es gibt von ganz unverschiedenen Organisationen abgesehen, drei nichtsozialdemokratische Arbeitervereinigungen in Deutschland: die christlichen, die kirchlich-demokratischen und die nationaldemokratischen, sogenannten gelben Gewerkschaften. Die ersten und zahlreichsten von ihnen, die christlichen, haben zuerst in Berlin ihre Generalversammlung abgehalten, die hier die deutsche Arbeiterkongress nannten. Wir machen hier Heft darauf, daß wir bei aller Freundlichkeit für die nichtsozialdemokratischen Arbeiterverbände, doch gerade die Betonung des christlichen Moments in den Verhandlungen des stärksten Verbandes für einen Widerspruch halten. Nebenbei ist es ganz sicher, daß dieser Widerspruch ein historischer Uebel ist. Würden diese Gewerkschaften heute gegründet, so könnte man annehmen, daß es vermieden werden würde. Aber dieser Gewerkschaftsverband ist im wesentlichen aus fortgeschrittenen Arbeitervereinigungen hervorgegangen. Und heute dürfte es ungemein schwer halten, das völlig überflüssige Moment zu eliminieren. Die kirchlich-demokratischen Gewerkschaften lassen zwar die Konfessionen unberücksichtigt, aber sie sind doch in der Weise entstanden, daß sie von Anfang an eine historische Uebel ist. Würden diese Gewerkschaften heute gegründet, so könnte man annehmen, daß es vermieden werden würde. Aber dieser Gewerkschaftsverband ist im wesentlichen aus fortgeschrittenen Arbeitervereinigungen hervorgegangen. Und heute dürfte es ungemein schwer halten, das völlig überflüssige Moment zu eliminieren.

Der ganze Vorgang aber zeigt nur allzu deutlich, daß der Konner Potulität gegenüber durch Vermittlung des Kölner Erzbischofs der soziale Ueberwachungsdiens kirchlichen Richterinnen, den die Pöbel-Empfinden amisch befähigte, längst bekenn und „ausgesprochen“ funktioniert hat. Unwillkürlich aber wirft man da die Frage auf, ob diese Ueberwachung, wie sie Köln gegen eine moderne deutsche Universität ausübt, nicht vielleicht gar dem Ideen der Englilka vorangereit ist und für sie vorbildlich war? Dann wäre wieder einmal ein deutscher Erzbischof päpstlicher als der Papst gewesen!

Kardinal und Professor.

Wie wir schon unter den letzten Telegrammen anderer gestriger Abendnummer wußten, hat der Kölner Erzbischof Kardinal Ritter vorläufig den katholischen Theologen den Besuch der Vorlesungen des Professors der Kirchengeschichte an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn, Dr. Heinrich Schröders, unterlegt. Der Grund für die Nichtzulassung liegt darin, daß Schröder eine Zeitschrift „Kirche und Wissenschaft“ veröffentlicht hat, in der er die Zustände in der Bonner katholisch-theologischen Fakultät schildert.

v. Moltke gegen Harden.

Das Schöffengericht mit seinem bescheidenen Apparat bildet einen merkwürdigen Rahmen für einen Prozess, der alle Augenblicke von den höchsten Personen des Reiches, dem Kaiser, dem Kanzler, von Fürsten, Grafen, Generalen, von Krieg und Frieden handelt. Der Vorsitzende, Antonsdrer Dr. Kern, ist ein noch junger Mann von verbindlichen Umgangsformen und einer etwas nüchternen Geschäftsgewandtheit. Die Schöffen sind Typen biederer Bürger. Vor dem Richtertische sitzen die Parteien einander gegenüber. Raum zwei Schritte trennen die Tische. Links Hand, vom Auditorium aus, sitzen General Runo Graf v. Moltke, der jüngere Kommandant von Berlin und Generaladjutant, und sein Vertreter, der bekannte Rechtsanwalt v. Gortow, der ein besserer Jurist als Sprecher zu sein scheint, rechts Harden und Dr. Bernheim. Rechts als Sprecher zu sein scheint, rechts Harden und Dr. Bernheim. Rechts als Sprecher zu sein scheint, rechts Harden und Dr. Bernheim.

v. Moltke gegen Harden.

Die Vormittagssitzung. Berlin, 23. Oktober. Das Schöffengericht mit seinem bescheidenen Apparat bildet einen merkwürdigen Rahmen für einen Prozess, der alle Augenblicke von den höchsten Personen des Reiches, dem Kaiser, dem Kanzler, von Fürsten, Grafen, Generalen, von Krieg und Frieden handelt. Der Vorsitzende, Antonsdrer Dr. Kern, ist ein noch junger Mann von verbindlichen Umgangsformen und einer etwas nüchternen Geschäftsgewandtheit. Die Schöffen sind Typen biederer Bürger. Vor dem Richtertische sitzen die Parteien einander gegenüber. Raum zwei Schritte trennen die Tische. Links Hand, vom Auditorium aus, sitzen General Runo Graf v. Moltke, der jüngere Kommandant von Berlin und Generaladjutant, und sein Vertreter, der bekannte Rechtsanwalt v. Gortow, der ein besserer Jurist als Sprecher zu sein scheint, rechts Harden und Dr. Bernheim. Rechts als Sprecher zu sein scheint, rechts Harden und Dr. Bernheim. Rechts als Sprecher zu sein scheint, rechts Harden und Dr. Bernheim.

Die Nachmittagsitzung.

Der Nachmittag brachte dann die erwartete Verhandlung: die Vernehmung der Frau v. Eibe und ihres Sohnes, des 20jährigen Kaiserleutnants v. Kruse. Frau v. Eibe, eine pikante, schlaffe Dame von 39 Jahren, in sehr einfachen, aber gut sitzenden Kleidern, ist eine sehr interessante Frau und geht noch Ueberwindung der ersten unendlich peinlichen Scene auf alle Fragen geschickt ein. Ihre Antworten sind tatsächlich so gravierend, daß Dr. Bernheim sie wiederholt als verständig bezeichnet. Zunächst drohte der Ausschluß der Öffentlichkeit, den der Richter Graf Moltke beantragt. Die Gegenpartei wehrt sich mit allen

Vertical text on the left margin, likely a list of prices or small advertisements.

Vertical text on the right margin, likely a list of prices or small advertisements.



Wir führen Wissen.